Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 11

Artikel: Ironie
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Xaspar: Der Bundesrat...'s ist manches Stimme: Mun aber ist's genug. Undere Stimme: Halt's Maul.

Stimme: Was hat der Lümmel hier zu schaffen?

Grimm: Hinaus mit diesem fremden Uffen. Stimmen: Du Chog! Du Chaib! Du Schwein! Du Schuft!

Halt's Maul! Gei ruhig! 2In die Luft! Raspar: Ich protestiere noch einmal! Ist die Behandlung liberal?

Stimmen: Verhaut ihn! Brennt ihm eine auf! (Er wird verhauen und an die Luft gesetzt.)

Präsident (nachdem wieder Ruhe eingetreten ist): Das ist nun mal der Dinge Lauf.

III. 21kt.

Szene wie im ersten 21kt.

Xaspar (kommt zerschunden und todmatt einhergewankt):

Der Traum war ziemlich rasch vorbei. Mun ist mir alles einerlei. Der Rücken schmerzt mich ohnegleichen. Was wollte ich so viel erreichen! "Hier steh' ich nun, ich armer Tor", hab' weiter nichts mehr zu verlieren.

Ich komme mir erbärmlich vor und muß bereits den Sauft gitieren. Wär' ich, woher ich kommen bin. O, die verfluchten Schweizerfäuste! Ich fühl's, hier wächst mir kein Gewinn.

Der Schmerz, der Schmerz, der ist das

Nebelspalter: Gegrüßt, wenn alles ging Herr Nationalrat . . . Inach Rat.

Xaspar: In der Tat,

ihr seid mir recht ein schöner Wicht. Doch euren Spott, den brauch' ich nicht. Nebelspalter: Was seh' ich. Wer hat euch gequält?

Sabt ihr den Dornenweg gewählt? Xaspar: Mein Güdpol schmerzt vor lauter Orden.

Ich bin den Weg gegangen worden. Nebelspalter: O weh! Was für ein Unterfangen.

Wie ist das, sagt doch, zugegangen?

Raspar: Ich tat, wie ihr mir habt geraten. Ich klimperte mit den Dukaten, riskierte auch ein großes Maul, ich schalt den Bundesrat so faul wie irgend etwas auf der Erden. Das Resultat sind die Beschwerden.

Nebelspalter: Ich weiß. Ich sah es wohl und lachte.

weil mir das solche Greude machte. Wohl tatet ihr nach meinem Wort, doch leider gang am falschen Ort. Ihr finget da zu klimpern an, wo man das Geld nicht leiden kann. Ihr schimpftet, wo man ungeachtet der Greiheit, die man stets zitiert, das Schimpfen selber hat gepachtet. Das hat mich elend amusiert.

Xaspar: Ihr seid der schlechteste Berater. Nebelspalter: Ihr aber spielt nicht gut Theater

und seid, wie ihr wohl nicht bestreitet. darum nicht von Erfolg begleitet.

Xaspar: Erfolg und Nichterfolg ist gleich. Nebelspalter: Seid ihr berühmt? Und seid ihr reich?

Xaspar: Ich bitt' euch nur, o seht mich an. Was bin ich, ich geschlagener Mann? Nebelspalter: Ich seh' es und bestätig'

es stündlich:

Michts seid ihr; doch geschlagen gründlich. Xaspar: Ihr macht euch lustig obendrein. Nebelspalter: Es muß doch einer lustig sein.

Naspar: Go zeigt mir, bitte, was mir Will sagen, wie man weiter kommt.

Nebelspalter: Das hat man euch doch grad gezeigt.

Naspar: Wenn ihr nur spotten könnt', dann schweigt.

Mebelspalter (sich verbeugend). Worauf der eine sich entfernt. hab' nie was anderes gelernt (ab). Xaspar: Wär' ich schon raus aus diesem

der grobgeschlachten Demokraten. [Land, Wie ich dahier hineingeraten und wie ich meinen Weg nicht fand, das wird mir im Gedächtnis haften ... (schickt sich an abzugehen).

Nebelspalter (erscheint noch einmal im Sintergrund):

Lern' noch zu deinen Wissenschaften das Wort, das dir die Türen auftut, das Wort, das man auf alles drauf tut. wie auf das Brot die süße Butter. Das Wort des Vaters und der Mutter, das Wort des Klugen und des Dummen, des Schiefen, Graden und des Arummen, das Wort, das einen jeden ziert, das Wort, das jeden legitimiert . . .

Xaspar: O, sag's. Ich fleh' mit Geel' und Leib . . .

Mebelspalter (entschwebend): Kör' zu. Sprich nach: "Verdammter Chaib." Xaspar (entzückt vor sich hinmurmelnd): "Berdammter Chaib."

Aus der höheren Töchterschule

Lehrer: ... so lassen sich viele männliche Vornamen durch entsprechende Endungen in weibliche Vornamen umbilden, 3. B. Paul, Paula — Otto, Ottilie — Julius. Juliane - wer nennt noch einige? Höhere Tochter (mit Eifer): Kurt, Xurtisane!

Ironie

Man hört so oft, dass dieser Krieg Der Welt gar vieles Gute bringe, Und dass durch Kampf und Blut und Sieg Die Menschheit sich zum himmel ringe.

Das Beste gar von allem sei. Dass nun die Leute bar bezahlen; Es war die Schuldenmacherei Ja eine von den grössten Qualen.

Uor Schulden machen darf nun nie Der kleine Mann mehr Angst verspüren, Kredit bekommen - ach und wie? -Die Grossen nur, die Kriege führen. Hononimus Pfefferkorn

Ja so!

Seine Rede ist ständig: "Alles ist eitel!" Und: er ist selbst von der Sohl' bis zum Scheitel.

Aphorismen

Micht mit Worten, sondern mit Kanonen werden Frieden geschlossen.

Den Krieg um einen Tag verkurgen ist unmöglich, ein Tag wird stets der letzte sein.

"Selig sind, die arm an Geiste sind". Heute sind es die Unalphabeten.

Auch während des Arieges ist in Kulturarbeit gemacht worden durch — Vertilgung der Läuse.

Srüher verachtet, jett hoch geschäht, das ist — die Brotkrume.

"Tantalus". Dein Name verkörpert heute die Menschheit.

Sür die heutige Menschheit ist kein "Tell" geboren", es sind der "Geßler"

Die Bilanz des Arieges ist das Elend der Massen.

Seliges Los, wer vor des Krieges Ende - stirbt. Hermann Straehl



Einzelnummern des "Nebelspalter" zu 3

க. ந.

den Buchhandlungen und Riosks bezogen werden.